

Nischen von Eger



Die historische, an alte Denkmäler reiche Stadt Eger gewann in den letzten Jahren einige neue Kunstwerke. Der geistige Vater des Projektes „die Nischen von Eger“ ist der Direktor der Egerer Galerie 4, ein leidenschaftlicher Fotograf, Zbyněk Illek, der bei seinem fotografischen Bummeln durch die Stadt gemerkt hatte, dass viele historischen Gebäuden leere Nischen und Kartuschen haben, die in der Vergangenheit kleine Skulpturen oder Wappen vom Inhaber des Hauses enthielten. Diese kleinen Statuen waren oft Zeugnisse von Handwerkern, die das Haus bewohnten, und von denen viele in den Verwirrungen der Geschichte einfach verloren gegangen sind – die Nischen blieben also leer. Die Künstler der Galerie 4 fanden 25 solche Nischen und wählten ein Drittel davon, um sie wieder zu rekonstruieren. Dann sprachen sie bekannte Künstler aus der ganzen Tschechischen Republik an und im Jahre 2005 nahmen zehn davon an einem Seminar teil, an dem sie sich mit den Details der Geschichte der Stadt bekannt machten und die Straßen und Häuser der Altstadt näher kennenlernten. Schließlich konnten sie sich für ein Objekt entscheiden, für das sie sein Werk schaffen wollten. In der ersten Phase des Projektes wurden gleich vier kleine Statuen gebilligt, die dann im September 2007 enthüllt worden sind. Ein Jahr später kamen noch weitere vier dazu und im Jahre 2011 (bei der Gelegenheit des 950 Jubiläums der Stadt) wurden sowohl die restlichen bisweilen verwaisten Nischen gefüllt. Wollen Sie die neu belebten Nischen alle besichtigen, müssen sie selbstverständlich mit einem Spaziergang rechnen, in dessen Rahmen sie den größten Teil der Altstadt näher kennenlernen (seit 1981 gehört die Altstadt vom größten Teil zum Denkmalschutzgebiet). Die kleinen Statuen in den Nischen erstaunen sie oft durch ihre Originalität, doch man muss wohl auch bemerken, dass sie in mehreren Monaten entstanden. Also wenn sie dann Ihren Kopf hochhalten und zu den wieder belebten Nischen hochschauen, bedenken Sie bitte auch, dass sie sich das Beste anschauen, womit die tschechischen bildenden Künstler zur Blüte der Egerer Stadt und ihrer Straßen, Gassen und des Marktplatzes beitragen konnten.

Quelle: Isovlná kamera 10, Freitag and Berndt, 2010

1 Ein Mädél mit Teddy



Miroslav Žáčok *1976

Autorenkommentar:

„Die Statue mit dem Titel Ein Mädél soll vielleicht ein Mädchen darstellen, das einst in diesem Haus lebte und es im Jahre 1946 verlassen musste. Es könnte ein sudetendeutsches oder ein jüdisches Mädchen gewesen sein. Es handelt sich darum, dass die Fehler der Erwachsenen unschuldige und wehrlose Kinder bü en müssen. Meine jüngere Tochter stand mir auch Modell, also wenn sie dann gro wird, kann sie herkommen und sich selbst anschauen.“



Standort | Jateční 3

2 Singender Fleischer



Luděk Vystyd *1962

Autorenkommentar:

„Wer sollte schon in der Schlegelgasse sonst singen denn...? Auf Humor sollte die Kunst nicht verzichten.“



Standort | Jateční 4

3 Träumer



Eva Vejražková *1956

Autorenkommentar:

„Eine quadratförmige Kartusche auf der Stirnseite des Hauses Nr. 13 in der Jateční Straße wurde mir zur Inspiration fürs Schaffen von einem niedrigen Relief mit einem figuralem Motiv von einer Menschengestalt. Dadurch sollte die quadratförmige Kartusche betont werden, dass die Figur durch einen Kreuz in vier Teile geteilt wird, und beim Modellieren neben den Armen, dem Kopf und den Beinen sowohl die Attributen von den vier Eoangelisten erschienen, und das Gesicht, das sich ursprünglich die Straße ansah, bekam eher einen träumenden Ausdruck. Im Träumen genießt es die Schönheiten der Welt unter dem Schutz von den eigenen, in sich verborgenen, geistlichen Prinzipien. Bereits am Anfang wollte ich den leeren, quadratförmigen Raum nicht nur mit einem Dekorativen Element erfüllen, sondern auch mit einem Patronen, der als Symbol für Schutz die Hausbewohner beschützen würde. Gelingen es dem Träumer wohl!“



Standort | Jateční 13

4 Das dritte Auge



Jaroslav Valečka *1972

Autorenkommentar:

„Die Inspiration für meine Kartusche fand ich in den klassischen Hauszeichen, in den Geschichten und Volksagen, die damit verbunden werden. Die Kartusche heißt Das dritte Auge – das sowohl das Unsichtbare sehen kann, so ein Tor in unsere Seele. Der eigene Kopf stützt sich dann auf ein klassisches Porträt von einer Königin oder einer Adelfigen.“



Standort | Dlouhá 19

5 Madonna



Zdenka Svobodová *1958

Autorenkommentar:

„Das biblische Thema liegt mir sehr nah und außerdem stand hier in dieser Nische doch eine Madonna. Das wurde mir zu einer Inspiration und deswegen schuf ich eine neue Madonna.“



Standort | Dlouhá 5

- 1 Ein Mädél mit Teddy
- 2 Singender Fleischer
- 3 Träumer
- 4 Das dritte Auge
- 5 Madonna
- 6 Heiliger Franz von Assisi
- 7 Fische
- 8 Eine Heilige
- 9 EngelIN
- 10 Ein Geheimnis
- 11 Heiliger Christophorus
- 12 Zwei
- 13 König Hans
- 14 Guten Morgen
- 15 David und Goliath
- 16 Maria
- 17 Nachbarn

6 Heiliger Franz von Assisi



Miloslav Svoboda *1958

Autorenkommentar:

„Die Nische von Franz von Assisi entstand aus einem einfachen Grund. Im Jahre 2005 begann ich die Skizzen zu bearbeiten – die bemalte Statue vom Heiligen Franz von Assisi war von einer Höhe von 2 m, für meine bisher größte Ausstellung, die ich im Rahmen der Grenzlosen Gartenschau im Eger im Jahre 2006 veranstaltete. Durfte ich eben direkt im Franziskanerkloster ausstellen, könnte ich mein Thema wohl kaum anders wählen. So eine Möglichkeit, eine bemalte Statue von dieser Bedeutung oorwerfen zu können, bekommt man ja nicht jeden Tag. Besonders betonte ich die Bilder, die überall auf der Statue Erscheinungen aus seinem Leben darstellen. Handelt es sich um einen Heiligen von einer besonderen Bedeutung, wählte auch ich wirklich sorgfältig die einzelnen Themen aus seinem Leben. Konkret alles zu beschreiben, was mein Werk und sein Schaffen betrifft, das würde genug für ein Buch ergeben. Die Vorbereitung an sich dauerte etwa ein Jahr.“ Die 2m hohe Statue vom Heiligen Franz von Assisi befindet sich im Kreuzgang des Franziskanerklosters.



Standort | Dlouhá 5

7 Fische



Varvara Divišová *1954

Autorenkommentar:

„Mein Werk heißt Fische oder Im Teiche. Diese Kartusche erinnerte mich an einen Teich und in keinem Teich sollte es doch an Fische mangeln, also machte ich es einfach voll von Fischen. Meine ersten Ideen waren eher abstrakt, doch schließlich entschloss ich mich für die, die verständlich für alle sein werden, die vorbei gehen.“



Standort | Židovská 16

8 Eine Heilige



Anna Vystydová *1935

Autorenkommentar:

„Jahre gging ich an der leeren Nische des Hauses Nr. 14, in der Judengasse (Židovská ul.) vorbei und immer stellte ich mir in diesem oalen Raum eine Frauengestalt vor. Die ursprünglichen Modelle in den historischen Nischen hatten meistens ein christliches Thema gehabt. Deswegen ließ ich mich mit den Attributen von der Hl. Katarina inspirieren. Man darf sie natürlich gleichwohl als ein gewöhnliches Mädchen betrachten.“



Standort | Židovská 14

9 EngelIN



Jiří Černý *1959

Autorenkommentar:

„Bei den Vorbereitungsarbeiten für die Nischen kam es mir so vor, als ob diese Nische so hoch sei, dass sie fast den Himmel erreicht. Im Himmel gibt es Engel. In den Kirchen finden Sie blaß kleine nackte Engelfiguren, meistens Jungen. Wenn ein Engel groß ist, hat er dann meist ein Frauengesicht, doch dann ist er wohl auch so gut wie ganz verhüllt, dass es nicht deutlich wird, ob sich um einen Mann oder um eine Frau handelt. Deswegen hat der EngelIN auch seine Brüste.“



Standort | Dlouhá 2

10 Ein Geheimnis



Jiří Černý *1959

Autorenkommentar:

„In dieser Kartusche ahnt man, dass etwas entstanden ist, es entwickelt sich und wächst. Was es dann schließlich wird, das bleibt ein Geheimnis.“



Standort | Růžový kopeček 7

11 Heiliger Christophorus



Vít Vejražka *1956

Autorenkommentar:
„Als ich diese Nische sah, wollte ich sie mit etwas erfüllen, was hierher passen würde. Ich erinnerte mich an die Geschichte vom Heiligen Christophorus, die ich einst als Lehrer meinen Kindern erzählte. Über einen Riesen, der nur dem größten König dienen wollte, also entschied er sich für Jesus Christus. Ein Pilger meinte zu ihm, er diene unserem Jesus Christus, wenn er Menschen über einen angeschwollenen Fluss übertragen werde. Einmal trug er dann ein Kind über, das immer schwieriger wurde, es war Christus, und er trug die ganze Weltlast. Jesus taufte den Riesen mit dem Namen Christophorus – der, der den Christus trägt.“



Standort | Růžová 12b

12 Zwei



Jan Samec *1955

Autorenkommentar:
„Mein Relief stellt Gesichter von zwei jungen Männern, die ich frei nach dem Modell von Michelangelos Sklaven fertigmachte. Es handelt sich um zwei Verwandte, vielleicht Gebrüder, die wahrscheinlich im Konflikt stehen, einen Streit führen. Doch trotz diesem negativen Gefühl müssen die beiden Akteure bleiben, zusammen oder aneinander leben...In der Sprache der Symbolen konnte man einen Zusammenhang mit dem Zusammenleben von Tschechen und Deutschen finden.“



Standort | Jánské náměstí 13

13 König Hanz



Anna Vystydová *1935

Autorenkommentar:
„In der kleinen Nische auf dem Platz Jánské náměstí stand ursprünglich eine kleine unbestimmte Statue. Die Bewohner des Hauses nannten sie Unser König Hanz. Am Anfang der 60. Jahre des vorigen Jahrhunderts wurde die Statue beseitigt, angeblich der Restaurierung wegen, doch sie kam nie mehr zurück. Deswegen König Hanz.“



Standort | Jánské náměstí 14

14 Guten Morgen



Pavel Drda *1958

Autorenkommentar:
„Eger ist eine wunderschöne Stadt und ich mag sie sehr. Ich will, dass jede Statue Spaß macht, und das ist mir, glaube ich, in Eger gelungen.“



Standort | Kamenná 13

15 David und Goliath



Jaroslav Róna *1957

Autorenkommentar:
„Ich wollte, dass in der Nische eine Statue steht, die figural ist und ein biblisches Thema hat. Denn das passt zum Mittelalter einfach am besten. Zum David und Goliath habe ich seit meiner Kindheit eine enge Beziehung, vor allem dank dem bekannten Lied von Voskovec und Werich, und auch deswegen, dass ich einfach Geschichten liebe, in denen jemand klein und schwach einen bösen Riesen besiegt. Und schließlich ja auch deswegen, dass wenn jemand klein auf einem riesigen Kopf sitzt, sieht es schauderhaft grotesk aus. Als Vorlage für den Kopf von David nutzte ich ein Foto vom jetzigen Dalai Lama, als er vierzehn Jahre alt war. Als Vorlage zum Kopf von Goliath nahm ich mir ein Foto vom amerikanischen Boxer Mike Tyson zur Hand. Mein Ziel war es, das Symbol der physischen Brutalität mit der Geistbefreiung in Gegensatz zu setzen. Die Statue ist ein Symbol der Hoffnung für alle Unterdrückten. Zu der Stadt Eger habe ich eine enge Beziehung. Meiner Ansicht nach ist es die drittgrößte Stadt in der Tschechischen Republik, nach Prag und Tschechisch Krumau, also muss zu ihr jeder eine enge Beziehung haben, der sie besucht, und zwar auch ohne die Statuen.“
Bem. In Eger befindet sich auch eine andere Statue von Jaroslav Róna – Sepia.



Standort | Náměstí Krále Jiřího z Poděbrad - Špalíček

Führung durch die Stadt Eger per Handy:



Dank der modernen Mobiltechnologie können Sie sich Daten bequem, schnell und kostenlos auf Ihr Handy herunterladen

Audioführer



Mobile Kopfhörer für einen Stadtrundgang, besprochen von qualifizierten Fremdenführern, können jederzeit kostenlos im Tourist-Info ausgeliehen werden



Touristinfozentrum
Jateční 2, 350 20 Cheb
TEL: +420 354 440 302
infozentrum@cheb.cz
www.cheb.cz



16 Maria



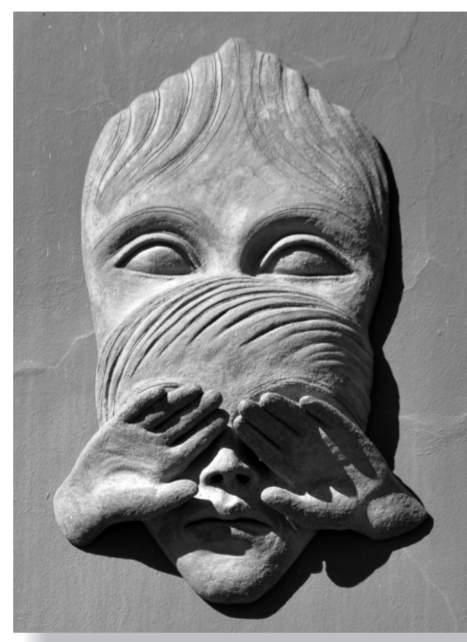
Jindra Víková *1946

Autorenkommentar:
„Diese besondere Veranstaltung – die verwüsteten Nischen wieder zu erfüllen, machte mir besonders viel Spaß. Es handelt sich teilweise um ein Geheimnis und ich setzte voraus, dass die Nischen früher vor allem mit religiösen Statuen besetzt worden sind. Meine Madonna bleibt zum ewigen Thema von einer Mutter mit Kind, ein ewiges Symbol, das immer aktuell bleibt.“



Standort | Náměstí Krále Jiřího z Poděbrad - Špalíček

17 Nachbarn

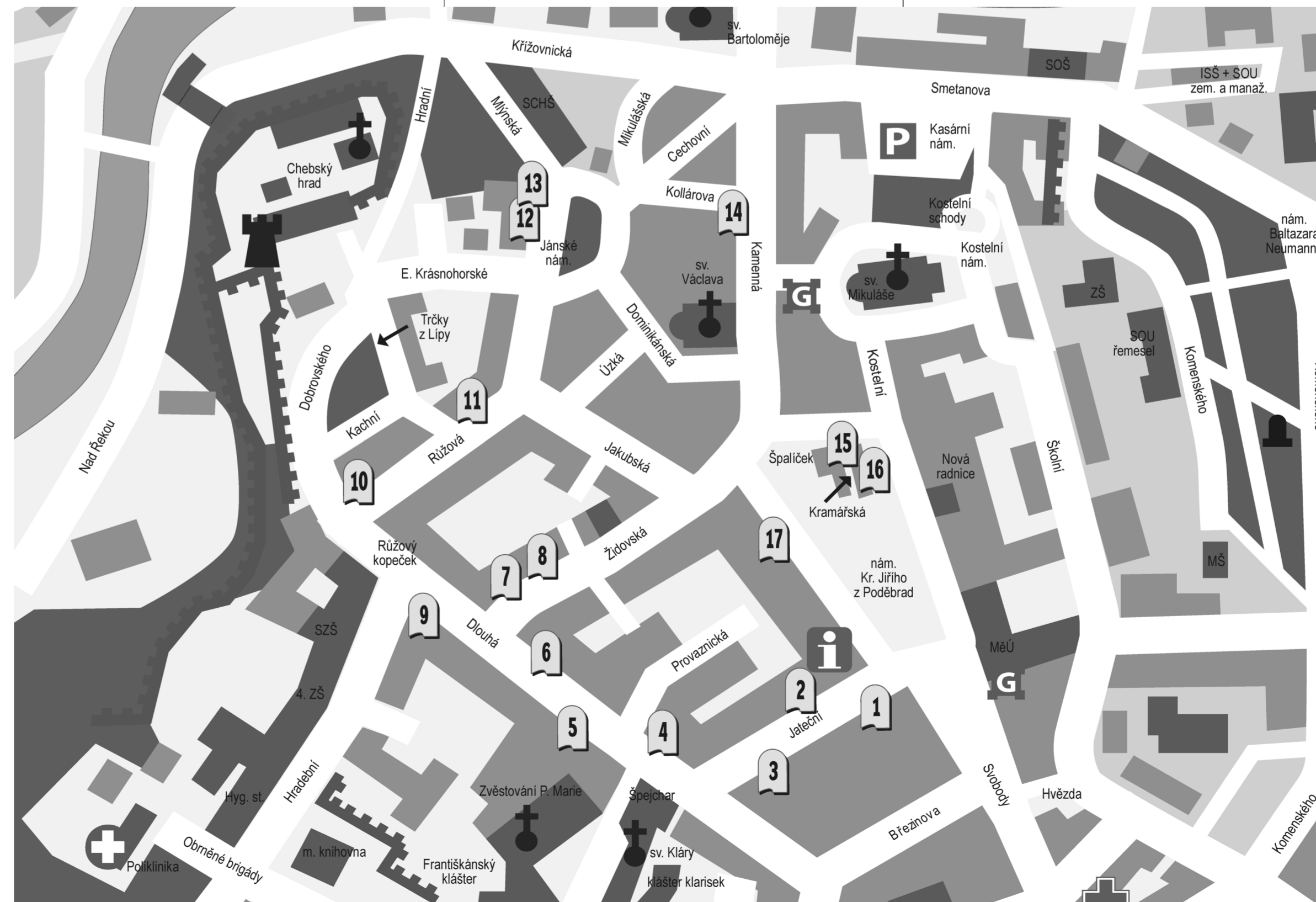


Stanislava Konvalinková *1973

Autorenkommentar:
„Die hervorragenden Gesichter stellen Beobachter dar, Schicksalsbesitzer, stille Nachbarn, Zeitzeugen, die mehr als die anderen erlebt haben. Ursprünglich sollten die Nachbarn eine Nische in der Engen Gasse (Užká ulice) besetzen, von einem Haus, das an der Grenze der Stadt und des jüdischen Ghettos stand. Schließlich befindet sich die Statue auf dem Marktplatz des Georg von Podiebrady, was eigentlich die Symbolik der jungen und alten Geschichte der Stadt noch besser betont.“



Standort | Náměstí Krále Jiřího z Poděbrad 37



NISCHEN VON EGER